Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Nachhaltigkeit braucht eine bestimmte Qualität der Arbeit

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

- Vorstellung
- Nachhaltigkeit aus Sicht der SVLFG
- Unfallgeschehen
- Präventionsansätze in milchviehhaltenden Betrieben

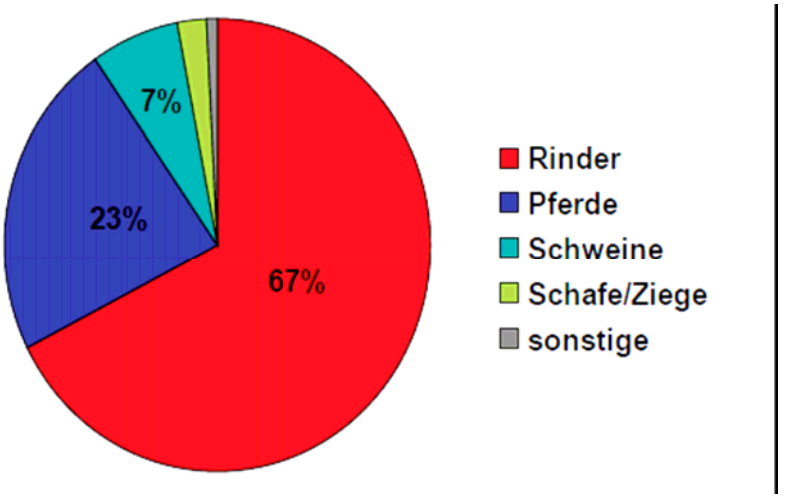
Nachhaltig

- Umwelt- und tierschutzgerecht

Arbeitskräfte müssen in der Landwirtschaft eine Zukunft sehen. Gesunderhaltung ist ein Aspekt bei der Bewertung der Attraktivität.

Tiergerecht = dem Mensch gerecht ?

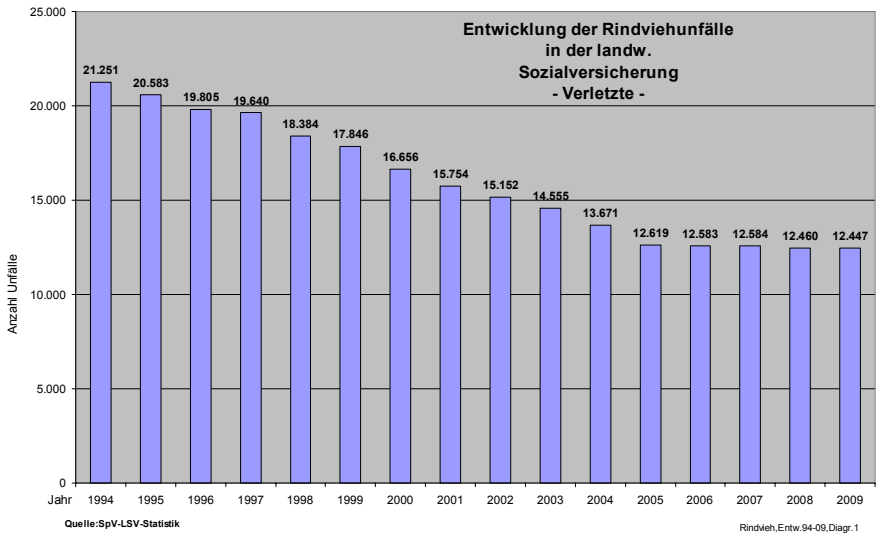
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau



Arbeitsbereich G&Q - Prävention

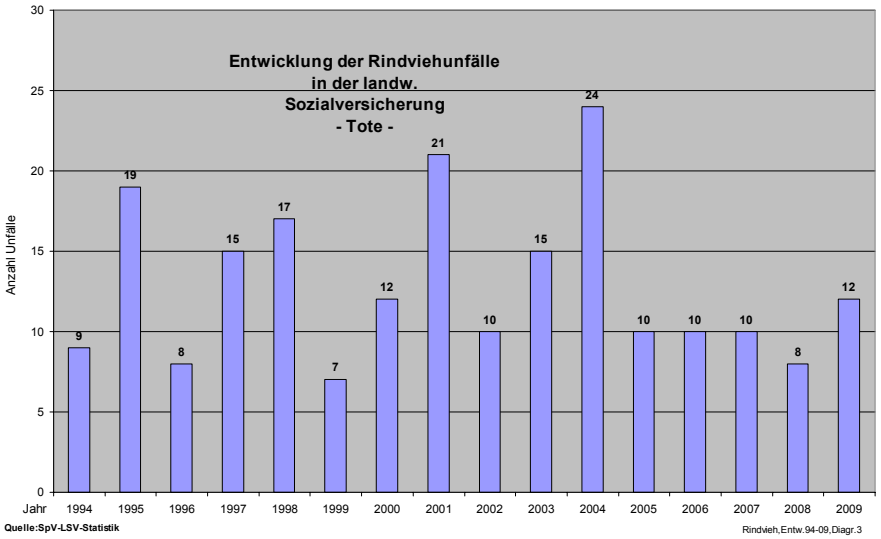
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Verletzte



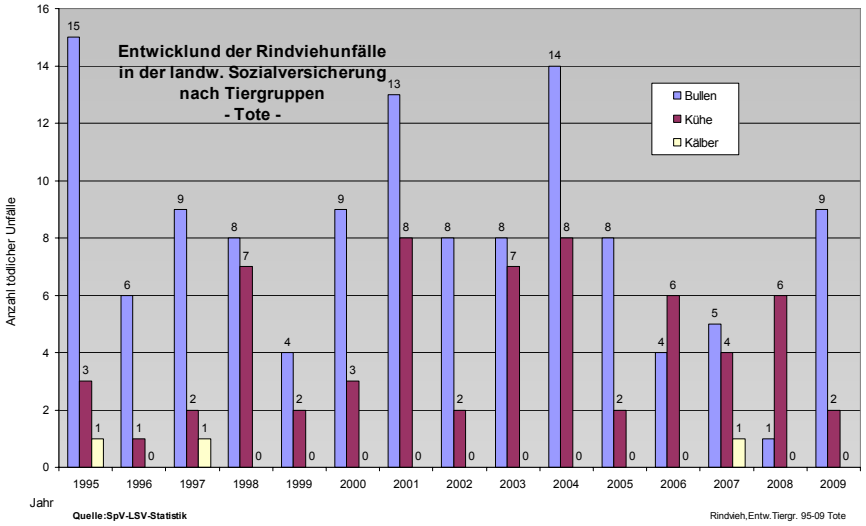
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Tote



Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Tote nach Tiergruppen

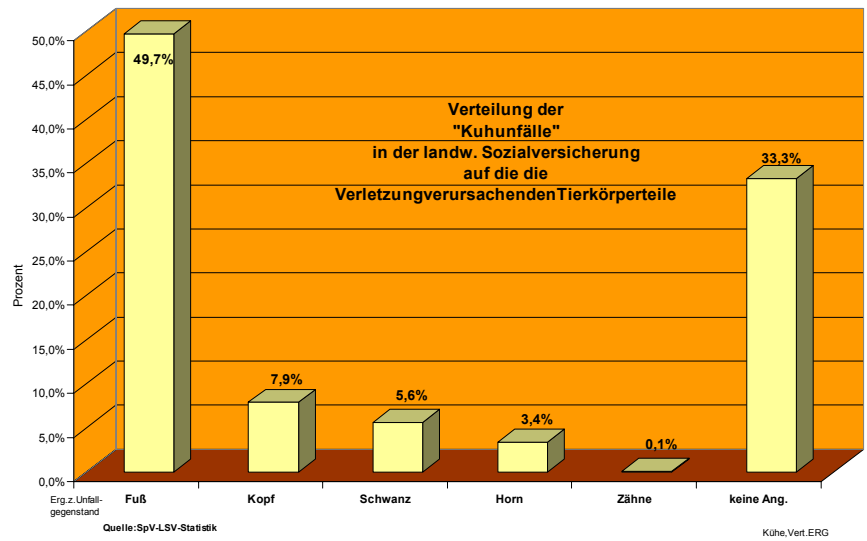


Quelle:SpV-LSV-Statistik

Rindvieh,Entw.Tiergr. 95-09 Tote

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Verteilung auf die Verletzung verursachenden Tierkörperteile



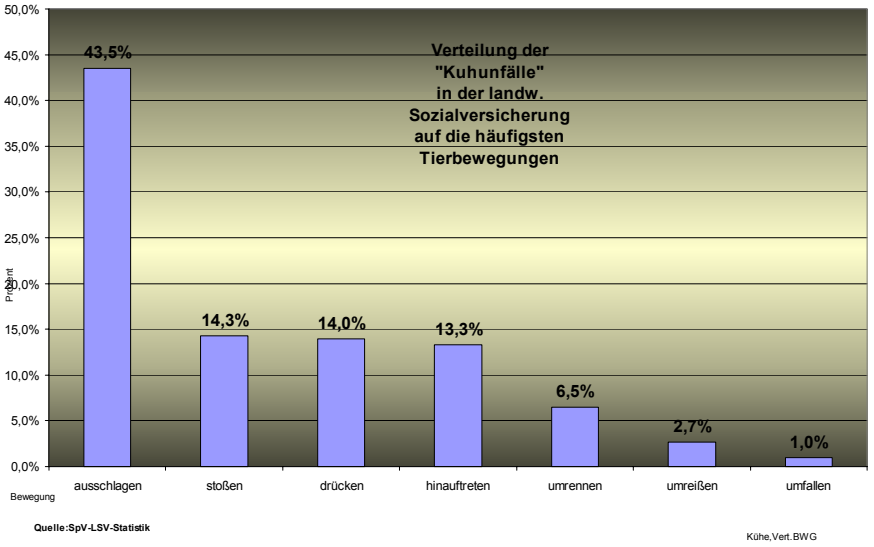
Quelle:SpV-LSV-Statistik

Kühe,Vert.ERG

Arbeitsbereich G&Q - Prävention

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Verteilung auf die häufigsten Tierbewegungen

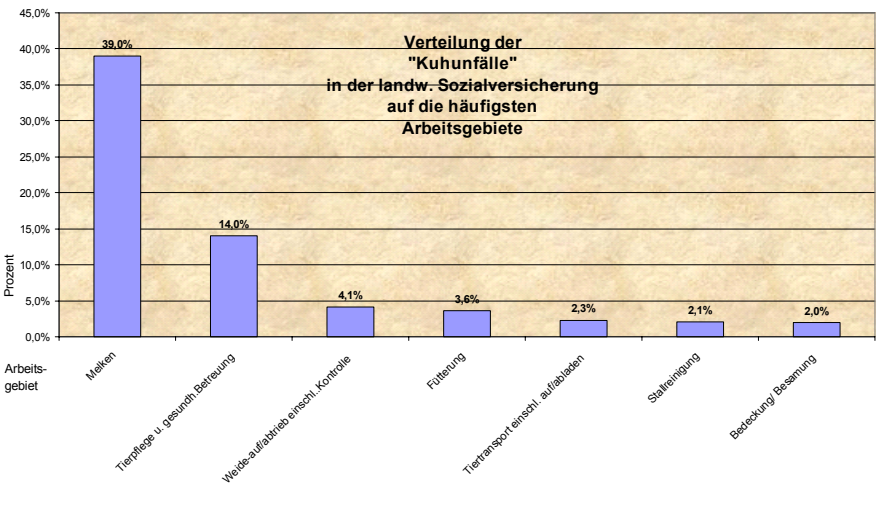


Quelle:SpV-LSV-Statistik

Kühe,Vert.BWG

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Verteilung auf die häufigsten Arbeitsgebiete

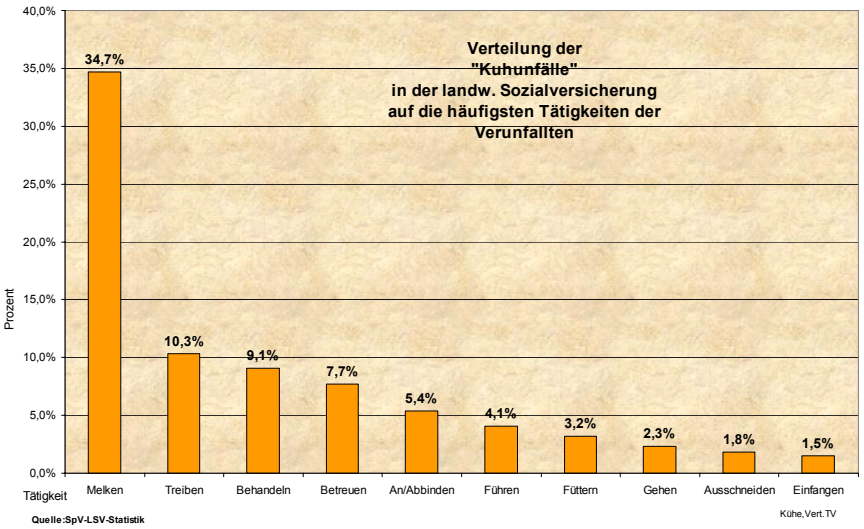


Quelle:SpV-LSV-Statistik

Kühe,Vert.ARG

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Verteilung auf die häufigsten Tätigkeiten der Verunfallten



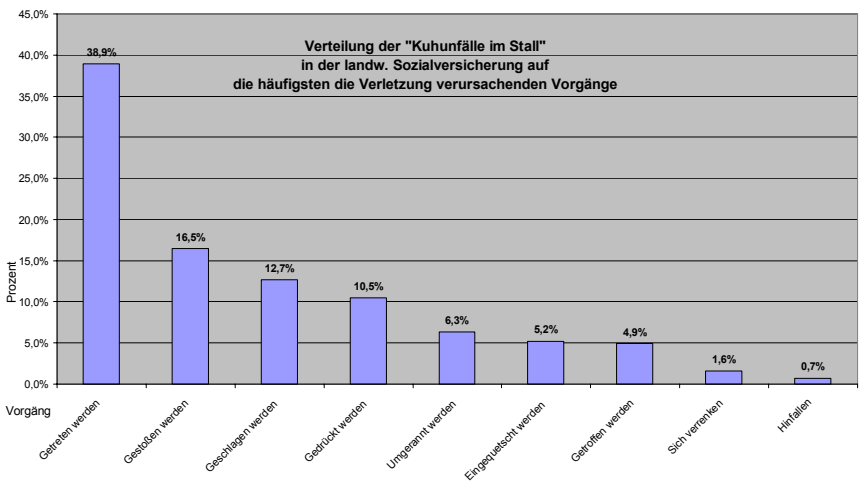
Quelle:SpV-LSV-Statistik

Kühe,Vert.TV

Arbeitsbereich G&Q - Prävention

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Verteilung auf die häufigsten die Verletzung verursachenden Vorgänge im Stall



Quelle:SpV-LSV-Statistk

Kühe,Vert.UB-VV2

Arbeitsbereich G&Q - Prävention

Tiergerecht = dem Mensch gerecht

- **Verhaltensmerkmale von Stress:**
  - erhobener Kopf, Hals und Schweif,
  - große vortretende Augen,
  - durchgedrückter Rücken (Angriff),
  - schnelle Atmung & Schwitzen,
  - Lautäußerungen,
  - Gegenseitiges Anrempeln, ineinander drängen und verstecken.

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

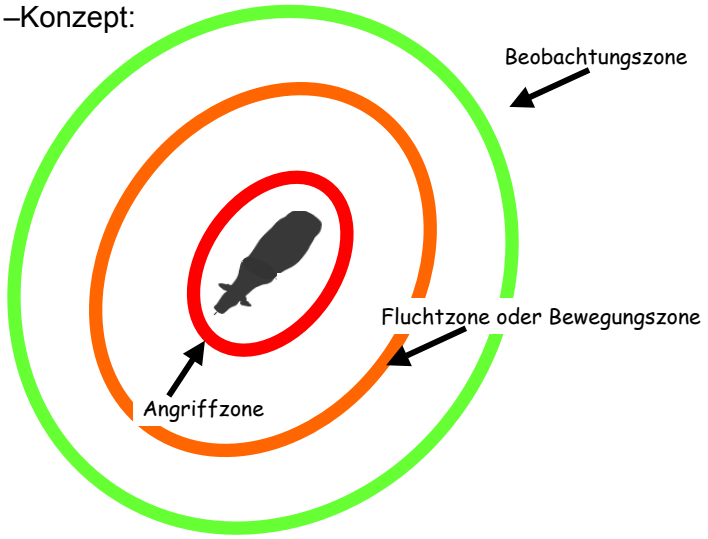
Grundregeln Low-Stress-Stockmanship

1. Rinder wollen sehen, wer sie treibt
2. Rinder wollen dahin gehen, wohin sie schauen
3. Bewegung erzeugt Bewegung
4. Rinder haben nur eins im Sinn
5. Tiere haben wenig Geduld

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

- 3 Zonen –Konzept:



Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

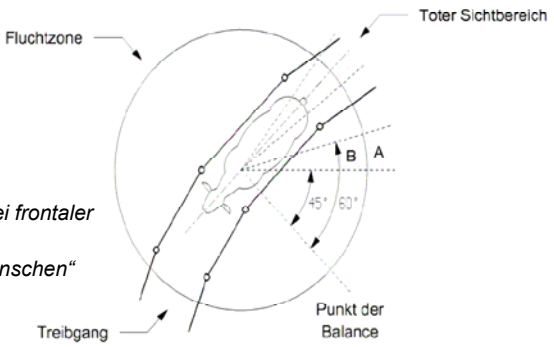
Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

Häufiger, positiver Kontakt mit dem Tier lässt die Fluchtdistanz sinken!

Bei Überschreitung der Fluchtzone reagieren Tiere mit Flucht oder Angriff !

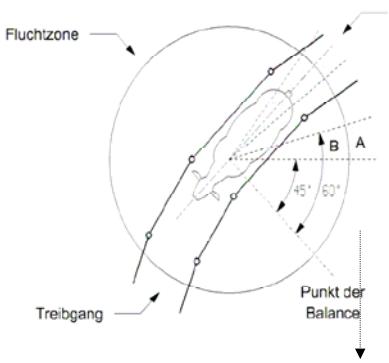
Rinder mit wenig Kontakt zum Menschen haben eine große Fluchtdistanz!

„Die Ermittlung der Fluchtdistanz bei frontaler Annäherung bildet das Maß für die Vertrautheit des Tieres mit dem Menschen“
(Seabrook, 1984)



Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

- Tiere effektiv Treiben



B = Position, um das Tier vorwärts zu treiben

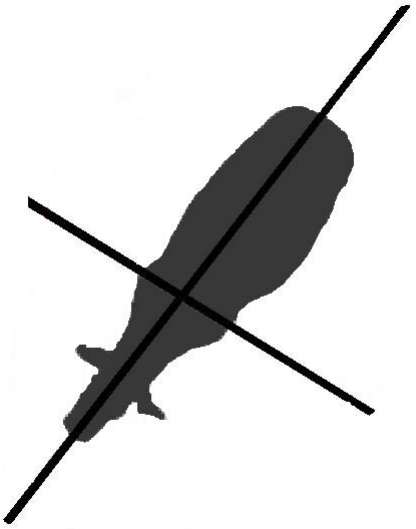
A = soll das Tier anhalten, muss sich der Tierbetreuer auf Position A zurückziehen

(Seabrook, 1984)

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

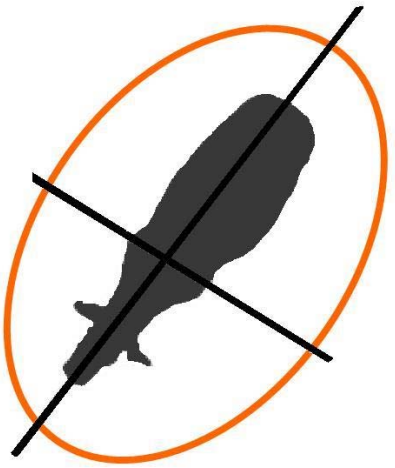
Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

Schulterlinie



Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

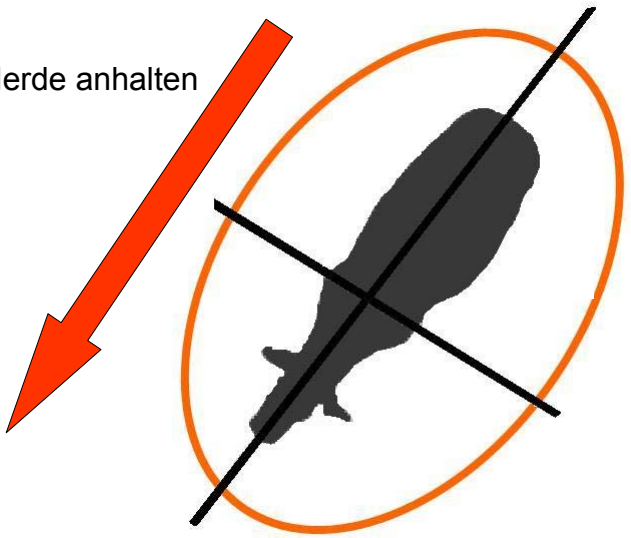


Schulterlinie und Bewegungszone

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

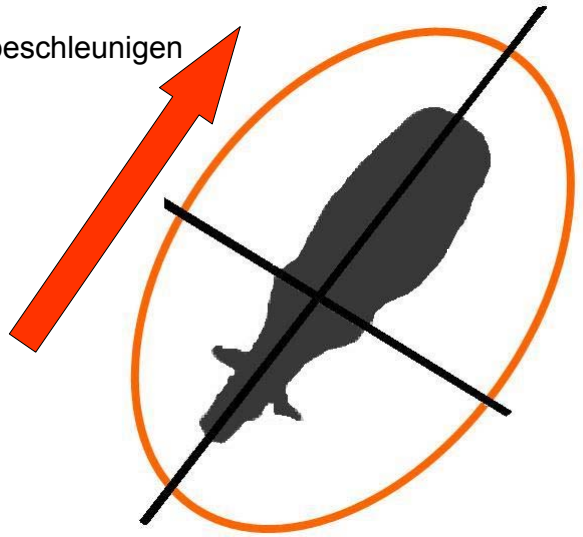
Kuh oder Herde anhalten



Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

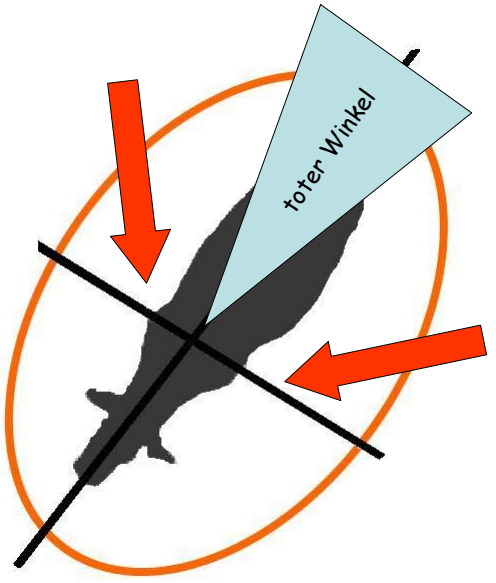
Kuh oder Herde beschleunigen



Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

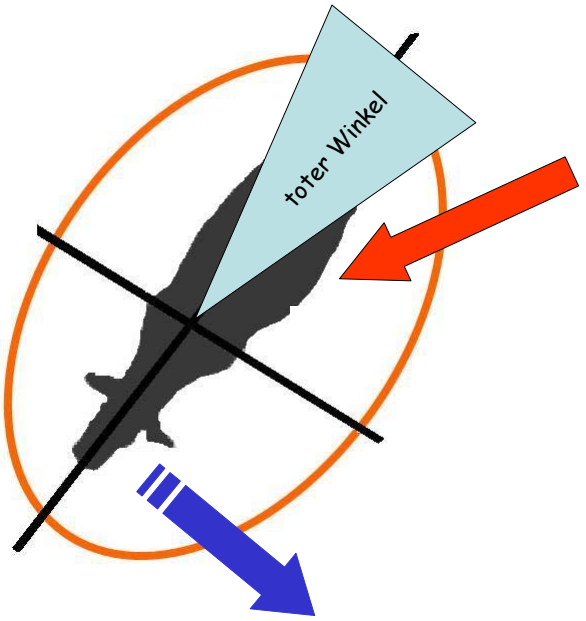
Starten



Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

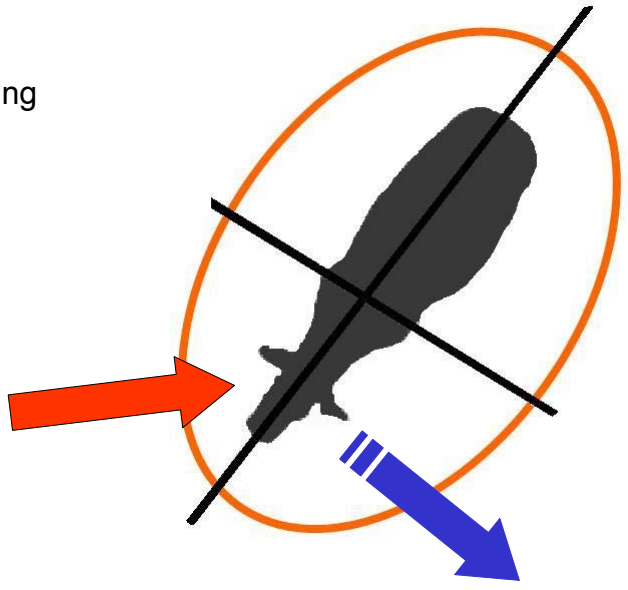
Linksdrehung



Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

Linksdrehung

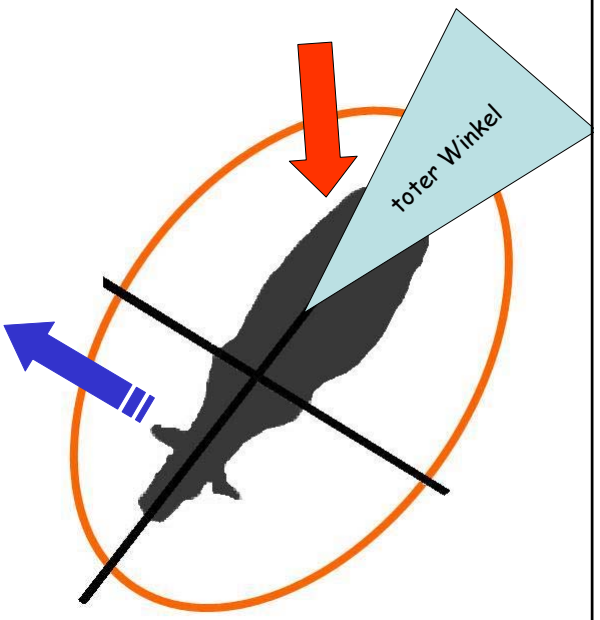


Arbeitsbereich G&Q - Prävention

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

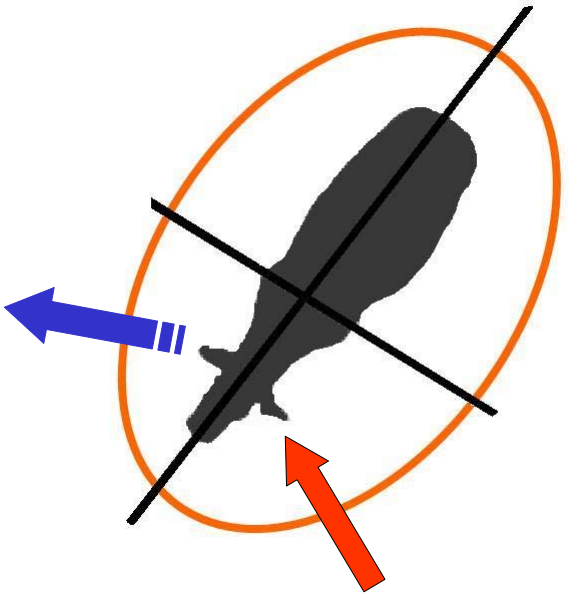
Rechtsdrehung



Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

Rechtsdrehung

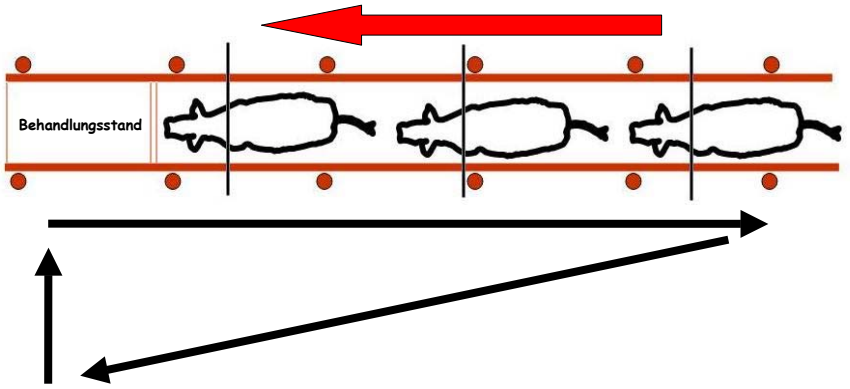


Arbeitsbereich G&Q - Prävention

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

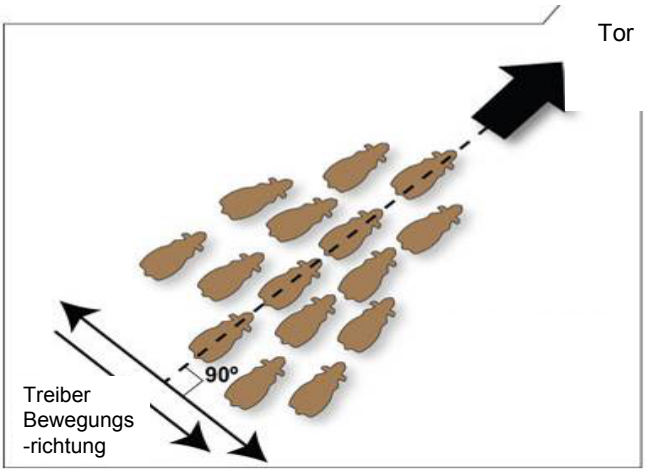
- **Beispiel:** Rinder im Behandlungsgang vorantreiben



Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Vermeidung von Stress
„Low-Stress-Stockmanship“ (LSS)

- Beispiel: Rinder zu einem Tor treiben



◄ Zurück zur Inhaltsübersicht

Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung

- Verhalten und Eignung des Menschen

.... sind ausschlaggebend für die Qualität der Beziehung zum Tier.

Die Eignung eines Menschen zum Tierhalter wird unter anderem wesentlich beeinflusst durch

- sein Wissen um das Tier und seine berufliche Erfahrung,
- seine Einstellung zum Beruf,
- seiner Motivation zu freiwilligen Fortbildungen.

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung

- Einfluss des Menschen auf das Verhalten des Tieres

a) Direkt

über täglichen Kontakt:

- melken
- ausmisten
- füttern usw.

b) Indirekt

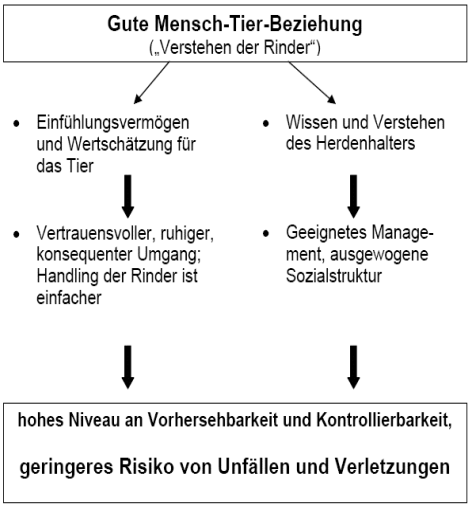
über den Eingriff in die Tierbereiche:

- Schaffung der Umwelt (Haltungsart, Aufstallung → soziale Kontaktmöglichkeit)
- Beschaffenheit der baulichen und technischen Einrichtungen (Platzangebot, Beleuchtung, etc....)
- Verfügbarkeit von Wasser und Futter (Qualität, Menge, Ration, etc...)

Diese Faktoren führen dazu, dass die Tiere den Menschen entweder als Herdenmitglied und „Freund“ akzeptieren oder ihn als Bedrohung ansehen.

Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung

- Zusammenhang zwischen der Mensch–Tier–Beziehung und dem Unfallrisiko



Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung

- Zusammenhang zwischen der Mensch-Tier-Beziehung und der Arbeitsorganisation I

Das Auftreten von Gefahrensituationen kann reduziert werden durch

- Kenntnisse über das arteigene Verhalten von Rindern,
- gute Mensch-Tier-Beziehung,
- „Verwendung" tier- und artgerechte Haltungssysteme als Basis,
- Einsatz von Hilfsmitteln (Treib- oder Fangeinrichtungen, Behandlungsstände etc.),
- entsprechend bauliche Gestaltung (z.B. Verladeeinrichtung, Rampen, etc.).

◄ Zurück zur Inhaltsübersicht

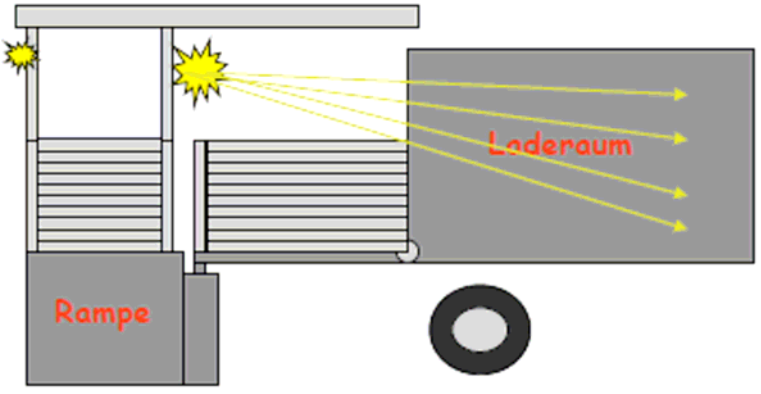
Arbeitsbereich G&Q - Prävention

- Stressarmes Arbeiten setzt auch gute Arbeitsverhältnisse voraus:

- Melken
- Behandeln
- Bullenhaltung

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Verhalten ?



Arbeitsbereich G&Q - Prävention

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Bauliche Anlage

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Ergonomie

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Halsfangrahmen mit Schwenkgatter

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Die Kuh wird zum Fangrahmen getrieben

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Schwenkgatter beiziehen

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Fangbügel verriegeln

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

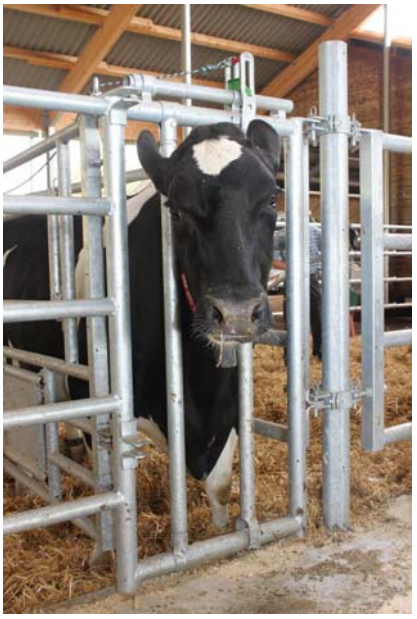
Fangbügel verriegeln

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Fangbügel verriegeln

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Halsfangrahmen



Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Schwenkgatter im Falle einer Labmagen OP fixieren.

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Oberteil des Schwenkgatters öffnen

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau